

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Rigoletto**

**Verdi, Giuseppe  
Piave, Francesco Maria**

**Leipzig, 1937**

Auftritt III

[urn:nbn:de:bsz:31-82138](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82138)

Gilda (bleibt an der Spalte, alles hörend und sehend, was in der Schenke vorgeht, dann und wann plötzlich zusammenzuckend).

Herzog (geht während des folgenden Vorspiels nach der Treppe, die nach oben führt, als suche er jemand).

*A canzone.*

Herzog. O wie so trügerisch sind Weiberherzen,  
Mögen sie klagen, mögen sie scherzen,  
Oft spielt ein Lächeln um ihre Züge,  
Oft fließen Thränen, alles ist Lüge!  
Habt ihr auch Schwüre zum Unterpfande,  
Auf flücht'gem Sande  
Habt ihr gebaut,  
Habt ihr gebaut, ja, habt ihr gebaut! —  
Sehnt euer Herz sich nach süßen Stunden,  
Ein holdes Liebchen ist bald gefunden!  
Doch bittere Reue wird der empfinden,  
Der nur an eine sich fest will binden.  
Habt ihr auch Schwüre zum Unterpfande,  
Auf flücht'gem Sande  
Habt ihr gebaut,  
Habt ihr gebaut, ja, habt ihr gebaut!

Sparafucile (kommt mit einer Flasche Wein und zwei Gläsern vor und setzt sie auf den Tisch vorn; dann zieht er seinen langen Degen, klopft mit dessen Knopf zweimal an die Zimmerbede und steckt den Degen wieder ein).

Maddalena (in Zigeunertracht, kommt die Treppe, die von oben nach unten führt, herabgehüpft).

Sparafucile (tritt gleichzeitig durch die Thür, die zur Straße führt, hinaus zu Nigoletto).

*Dritter Auftritt.*

Nigoletto, Sparafucile und Gilda auf der Straße. Maddalena und Herzog im Hause unten.

Herzog (eilt Maddalena entgegen, um sie zu umarmen).

Maddalena (entschließt ihm).

Gilda (an der Spalte wie vorher).

Rigoletto (bei etwas nach hinten gegangen war, stößt auf Sparafucile).  
Sparafucile (leise). Dein Mann ist da!

Soll er sterben? Soll er leben?

Rigoletto (ebenso). Ich werde einen Wink dir später geben.  
Sparafucile (entfernt sich nach links hinter dem Hause).

#### Vierter Auftritt.

Rigoletto und Gilda auf der Straße. Herzog und Maddalena unten.

#### Tr. 16. Quartett.

Herzog (zu Maddalena). Als Tänzerin erschienst du mir  
Vor ungefähr acht Tagen.

Du wohntest in dem Hause hier,

Hört' ich die Leute sagen.

Seitdem fühl' ich die Schmerzen

(Er preßt die Hand aufs Herz.)

Der Sehnsucht tief im Herzen.

Gilda (für sich). Ha, Falscher!

Maddalena (zum Herzog, zu seiner Rechten).

Ha, ha! Andre Zehn indessen

Hast du vielleicht vergessen?

Das Herrchen mag dem Feuer

Nur immer ferne bleiben.

Herzog (umarmt sie). Ja, ich bin ein Ungeheuer!

Gilda (zu Rigoletto). Ach, teurer Vater.

(Sie wendet sich entsetzt zu ihm.)

Rigoletto (führt sie zur Spalte zurück).

Maddalena (zum Herzog, ausweichend).

O laß mich! Sei besonnen!

Herzog (entgegenend). Sich so zu sträuben!

Maddalena (wie vorher). Besonnen!

Herzog (zu Maddalena). Wirst du zu jeder Zeit

So kalt dich von mir wenden!

Stets muß ja solche Sprödigkeit

In Wonne und Liebe enden!

(Ihre Hand fassend.) Dies Händchen, ach, wie zart und fein!